
The Basic Emotions (EmFACS Dictionary)

Anger

Basic emotions according to the EmFACS dictionary

Ärger und kognitives Appraisal

Um das Verständnis für die AU-Kombinationen des Ärgers zu verbessern, werfen wir einen Blick

- auf das kognitive Appraisal
- und die zugehörigen Action Units.

Beteiligt sind Action Units, die folgende Bewertungen indizieren

- Behinderung eines Ziels
- Wahrnehmung eines Verursachers
- Interpretation des Verhaltens des Verursachers als intentional oder nicht
- Die eigene Person wird als fähig angesehen, das Hindernis zu beseitigen

Schemaverletzung und Mimik



Die Wahrnehmung von Situationen erfolgt in Schemata und Skripten.

- Solange eingehende Informationen damit vereinbar sind, erfolgt keine Reaktion.
- Sobald das nicht der Fall tritt eine „Schemaverletzung“ auf.
- Vor allem AU4 indiziert diese.

AU4 indiziert auch kognitive Operationen, die dazu dienen die unpassende Information an das Schema anzupassen (Assimilation).

Im Fall von Ärger kann das z.B. bedeuten, dass eine Person sich nicht so verhält, wie man es erwartet.

Spezifischer für Ärger wird die Mimik dann aber erst dadurch, dass ein Ziel betroffen ist und eine Intention unterstellt wird.

Verursacher und Mimik



Fokussieren auf den Verursacher

Die Identifikation eines Verursachers geht einher mit dem Richten des Blicks auf die Person und gleichzeitigem Zeigen von AU7. AU7 fokussiert den Blick.

Verstärkt wird das Fokussieren durch die hinzugefügte AU5.

Diese wirkt aber mir ärgerlich, wenn andere AU vorhanden sind (4+7)



Power und Mimik



AU23

Die Einschätzung der eigenen Möglichkeiten zur Bewältigung „**power**“ also der Fähigkeit die Zielbehinderung zu beheben geht mit AU24 und AU23 einher.

Aber auch AU29 „Kinn nach vorne schieben“.



AU24

Intensiver Ärgerausdruck

Die Einschätzung der eigenen „power“ also der Fähigkeit die Zielbehinderung zu beheben geht mit AU24 und AU23 einher. Aber auch AU29 Kinn nach vorne.



„Hot anger“ (Scherer, Kaiser, & Wehrle)

Appraisal dimensions	Hot Anger	AUs
Suddenness	high	AU1b + AU2b + AU25
Familiarity	low	AU4a + AU7
Predictability	low	AU4b
Intrinsic Pleasantness		
Concern relevance	high	
Outcome probability	very high	
Expectation	low	
Conduciveness	obstruct	AU4b + AU7b + AU23b
Urgency	high	intensification, high tension
Cause agent	other	
Cause motive	intent	
Control	high	
Power	high	AU17c + AU24
Adjustment	high	
External norms	low	AU10c
Internal norms	low	

- Die Autoren ordnen einzelnen Bewertungsschritten (appraisal dimensions) Action Units zu.
- Plötzlich auftretende Ereignisse gehen mit 1B+2B+25 einher
- Unvertraute, unerwartete mit 4B und 7
- AU17 ist weniger eindeutig: Sie kann bei Zielbehinderung und in der Einschätzung der „power“ auftreten.
- AU10 wird in Verbindung mit der Verletzung externaler Normen gesehen

Ärger/Wut

Kognitives Appraisal:

- Behinderung eines Ziels
- Wahrnehmung eines Verursachers
- Intentionales Verhalten des Verursachers
- Die eigene Person wird als fähig angesehen, das Hindernis zu beseitigen

Soziales Signal:

- ◆ Signalisiert der Person, die für die Zielbehinderung verantwortlich gemacht wird, dass sie ihr Verhalten ändert

Handlungstendenz:

- ◆ Aggressives Verhalten



Vorkommen und Authentizität:

- Obergesichts-Varianten und isolierte AU23 treten häufiger auf (schwacher Ärger)
- AU23 sehr authentisch
- Häufig maskiert durch AU12

Beteiligte Action Units

- Obergesicht:
 - 4 + 5 + 7
- Untergesicht
 - 10, 17, 23, 24

Kulturelle Unterschiede

- („display rules“):
- ◆ Seltener in kollektiven Kulturen gegenüber Mitgliedern der Ingroup

Anger, Contempt, Disgust

- Diesen drei Basisemotionen ist gemeinsam:
 - Das emotionsauslösende Objekt wird negativ bewertet.
 - Im Fall von Ärger vermittelt durch die zielbehindernde Handlung
 - Bei Verachtung durch die Diskrepanz zum Idealwert
 - Bei Ekel als „unverdaulich“

Prozess- und Ergebnis-Marker

Prozess-Marker

Nicht alle Action Units stehen für das Ergebnis einer kognitiven Bewertung, sondern für einen Prozess

Manche z.B. AU 17 (auch AU6) bezeichnen den Prozess der Bewertung.

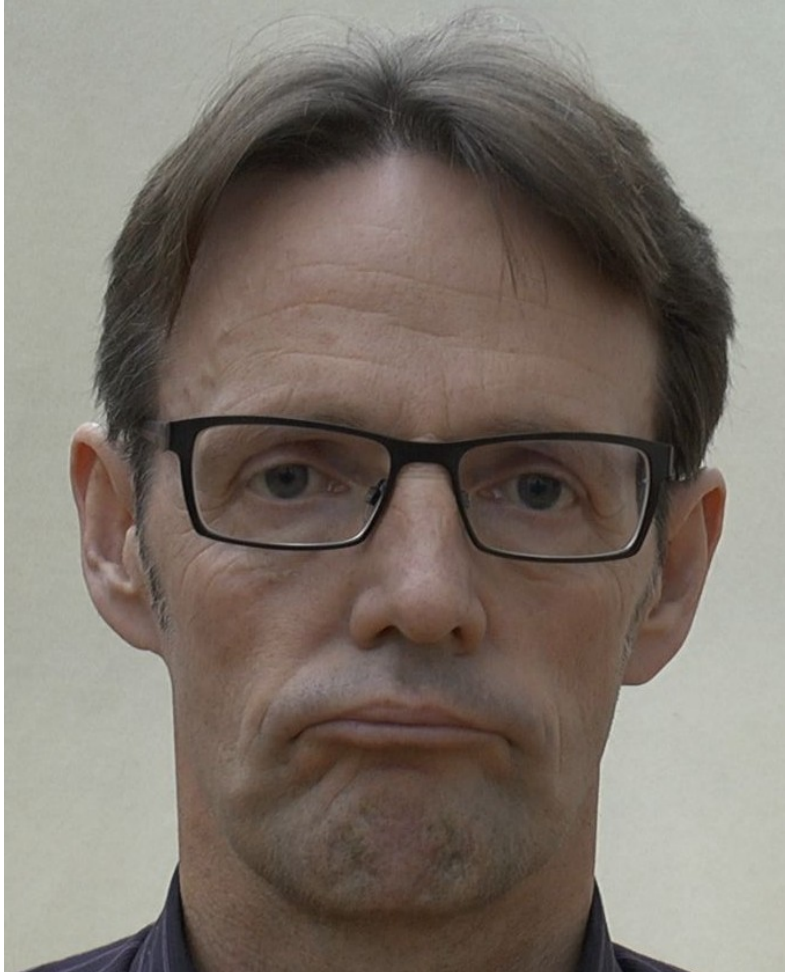
Ergebnis-Marker

Die Action Units bezeichnen das Ergebnis der kognitiven Bewertung.

Z.B. AU 4 steht für die Bewertung als diskrepant zum aktuellen Schema

Sie können aber auch für beides stehen!

Prozess- und Ergebnis-Marker



Was bedeutet AU17

- Es handelt sich um einen **Prozessmarker**: Etwas wird eingeschätzt
- Die inhaltliche Bedeutung ergibt sich durch die simultan gezeigten AU
- Im Fall von Ärger kombiniert sich AU17 mit AU23 und AU24
- AU17 indiziert den Bewertungsprozess, ob genügend „power“ vorhanden ist oder eben nicht.

AU17 tritt auch zusammen mit AU15 auf, wenn eine Zielbehinderung wahrgenommen wird, aber keine Lösung möglich ist.

Gepaart mit Hilflosigkeit, Power niedrig.

Gepaart ergeben AU15 + AU17 den „facial shrug“. Tritt zusammen mit dem Heben und Senken der Schultern auf.

Facial Shrug



AU15 tritt auf, wenn eine Zielbehinderung wahrgenommen wird, Gepaart mit Hilflosigkeit, Power niedrig

AU17 indiziert den Bewertungsprozess, ob genügend „power“ vorhanden ist oder eben nicht.

Gepaart ergeben AU15 + AU17 den „facial shrug“

Auch als Anerkennung der Leistung einer anderen Person „das hätte ich selbst nicht gekonnt“



Gnosis Facialis - Prof.Dr. Jörg Merten

Ärger

Der Signalwert von Ärger

- „Stoppe das behindernde, schädigende Verhalten“
- „Mache nicht so weiter“
- Ansonsten erfolgt eine aggressive Handlung

Der Ausdruck der milden Formen ist vor allem im Obergesicht sichtbar:

4 + 5A-E + 7

Oder als einzelne AU23

Der Ausdruck verstärkt sich, wenn AU10 hinzukommt

4 + 5A-E + 10A-E

4 + 7 + 10A-E

Ärger

Die stärkeren Formen des Ärgerausdrucks treten alle mit Beteiligung des Untergesichts auf.

Vor allem AU17 AU23 und AU24 tragen zu einem voll ausgeprägten Ärgergesicht bei.

17 + 23

17 + 24E (die 24 muss sehr stark sein)

17 + 24CD (oder es kommt eine Bewegung des Kopfes nach vorne hinzu)

Eine weitere Kombination besteht aus dem Schürzen der Lippen (AU22) und dem Spannen der Lippen (AU23)

22 + 23

Kognitives Appraisal und Mimik

- Die Theorie von Scherer besagt, dass einzelne Action Units als Indikatoren für die Aktualgenese von Emotionen angesehen werden können.
- Damit ergibt sich die Möglichkeit AU-Kombinationen “unterhalb” der Ebene vollständig ausgeprägter Emotionen zu interpretieren.
 - Ärger z.B. besteht aus 4 + 7 + 17 + 24
 - Und man versucht man den einzelnen AU Bedeutung zuzuordnen
- Dazu orientiert man sich z.B. an der Theorie von Scherer & Kaiser
 - Hier wird versucht einzelne Action Units als Indikatoren kognitiv-affektiver Bewertungsschritte zu verstehen.
 - *They interpret single AU as indicators of the "Stimulus Evaluation Checks" in the cognitive-affective evaluation of situations and events.*
 - Das hat den Vorteil, dass man auch Mimik interpretieren kann, die noch keinen vollständigen Emotionsausdruck nach EmFACS darstellt.